**Rede Lukaschenkos zum Jahrestag der Unabhängigkeit im Palast**

 **der Republik am 3.7.2023**

Liebe Landsleute!

Liebe Veteranen, Freunde !

Ich gratuliere Ihnen zum Tag der Unabhängigkeit der Republik Belarus, dem großen Feiertag unseres Landes, der zum Tag des Sieges erklärt wurde.
Dieser Tag hat besondere Bedeutung.

Zur Unabhängigkeit sind die Belarussen erst durch Kriege gelangt, heldenhafte Siege und gewaltige Arbeit.

Die Generation, die uns den Großen Sieg beschert hat, hat uns Freiheit und Frieden gebracht, indem sie dafür ihr Leben geopfert haben. Millionen von Leben.
Wir werden immer darüber sprechen und uns daran erinnern, indem wir dieses Wissen an die neue Generation weitergeben…..

Für uns, Belorussen ist der Tag der Unabhängigkeit ein Tag des sowjetischen Volkes über das faschistische Deutschland.

Liebe Veteranen des Krieges und der Arbeit !

Wir alle, die wir in den Jahren des Krieges und danach geboren wurden, stehen in unwiderbringlicher Schuld euch gegenüber.

Wir haben das Glück,, Kinder und Enkel jener tapferen und wahrhaften Patrioten zu sein.

Wir hatten das Glück, von der siegreichen, heldenhaften und arbeitssamen Generation erzogen worden zu sein.
Einer Generation, die uns lehrte, den Schlägen stand zu halten, gewissenhaft und verantwortungsvoll zu leben……
Ihr habt auf den Kriegsschauplätzen gekämpft. Euer Sieg hat den Ländern und Kontinenten für viele Jahrzehnte den Frieden garantiert.

Aber die Welt hat ihren Sicherheitsspielraum ausgeschöpft und wir haben die historische Pflicht, unsere Mission in unserer Zeit zu erfüllen.

Jetzt kämpfen wir für diesen Frieden. Wie Sie sehen, kämpfen wir dafür an den Fronten der Information, der Wirtschaft und auf politischem Gebiet.

Ja, diesen Krieg sehen nicht alle und nicht alle begreifen ihn. Ja, es wird nicht mit Granaten gekämpft und es fliegen keine Kugeln. Trotzdem möchte man uns auf die Knie zwingen und uns vernichten.

Warum macht uns der Westen erneut zum Feind ?

Man fürchtet uns. Nicht in dem Sinne, dass wir die „Aggressoren“ sind und vorhaben, jemanden zu überfallen.

Wir sind für sie als Autorität, Unabhängige und durch die Kraft des belorussischen Staates gefährlich. Letztendlich ist das der hauptsächliche Grund für Sie - unser Beispiel.

Durch unser Beispiel des Fehlens einer tiefen Kluft zwischen Reich und Arm, durch das Beispiel

der sozialen Sicherheit aller Bürger, das Beispiel einer gesunden Gesellschaft und seiner traditionellen Werte und durch viele andere Errungenschaften des belorussischen Volkes., die den einfachen Europäern und Amerikanern imponieren.

Die westlichen Eliten fürchten, dass ihre Völker morgen auf die Straße gehen und zu den neoliberalen Werten NEIN sagen.

Sie befinden sich bereits auf der Straße.

Aber ihre Medien berichten nicht darüber. In Frankreich, Belgien und anderen Staaten demonstrieren einfache Menschen. Sie demonstrieren, um NEIN zu sagen.

Sie wollen normal leben.

Die Werte, die die Gesellschaft in Kasten teilt und Privilegien nur Ausgewählten zugesteht, stürzen die Völker im Streben nach Profit in einen Abgrund der Rechtlosigkeit und Unmoral.

Stärker noch als diese Angst, ist die Gier der westlichen Staaten nach Eroberung, so, wie wir das schon aus der Vergangenheit kennen.

Die Naturreichtümer und die großen Weiten der slawischen Gebiete geben ihnen keine Ruhe.

Der Virus des Hasses auf alles Slawische wird von Generation zu Generation übertragen.
Die Worte „Sklave“ und „Slawen“ sind in der englischen, deutschen, bis zur schwedischen und französischen Sprache gleich.

Die Aufrufe westlicher Politiker, dass sie mit unseren Werten nicht einverstanden sind, zielen in Wirklichkeit auf unsere Ressourcen, materieller und menschlicher Natur, auf unsere Staatlichkeit und Souveränität. ..

Am Tage der Unabhängigkeit möchten wir auch Themen berühren, die nicht unmittelbar mit diesem Feiertag in Verbindung stehen und uns in diesem Zusammenhang auch an andere Menschen wenden.

Die Lage ist ihnen bekannt.

Wir leben unter den Bedingungen einer in der menschlichen Geschichte noch nie dagewesenen militär-politischen Krise im Weltmaßstab.

Einen Dialog zu seiner Regulierung braucht der Westen nicht. Sie brauchen keinen Dialog.

Noch nicht.

In der Ukraine läuft es auch so nach ihrem Szenario ab.
Der Staatsstreich im Jahre 2014 hat stattgefunden, die zu seiner Durchführung angelegten Gelder sind verbraucht.

Die Russen im Donbass hat man zu töten begonnen- alles nach Plan und zu seiner Zeit.

Aber das, was heute passiert, ist einfach ein Geschenk an das gesamte westliche Establishment.

Gegenwärtig bewaffnen die Staaten der EU und der USA unter steigendem Tempo unseren Nachbarn, Polen.

Auf diese Weise entsteht noch ein Konfliktherd, noch ein Punkt der Auseinandersetzung für die Aggression des aggressivsten Staates der Welt und leider auch des mächtigsten-die USA.

Das heißt sie machen aus Polen nach der Ukraine ein Aufmarschgebiet gegen uns und Russland.

Deshalb sollte die Regierung ihren Kopf gebrauchen und vor allem an ihr Volk denken.

Für den Westen waren und sind die Polen Slawen.

Und das ist für sie verzichtbares Material. Denkt an die Geschichte, liebe Nachbarn !

Die uns nächsten Nachbarn, die Länder des Baltikums, erstaunen uns durch ihre selbst-mörderische Beharrlichkeit in ihrem Streben, zur Schlagtruppe der NATO zu werden.

Aber sie wurden dadurch nicht groß, da ihnen nur die Rolle eines Provokateurs

zugedacht ist.

Ja, verehrte Freunde, das sind die Realitäten.

Aber die Realität ist, dass sie unsere Nachbarn sind.

Dort wohnen Menschen, die uns ähnlich sind.

Deshalb müssen wir, ungeachtet der unvernünftigen Politiker der Nachbarstaaten, mit ihnen leben, obgleich in einer „schlechten Welt“.

Unsere Regierung, das Außenministerium muss ihnen einen Plan der gutnachbarlichen Beziehungen und des Friedens unterbreiten.

Wir strecken ihnen zum wiederholtem Male die Hand zum Frieden hin, nicht etwa, weil wir Angst vor ihren „Regimentern“ und „Fahnen“ haben. Ihre Ziele sind unbedeutend und ihre Pläne unvernünftig !

So wie in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges fanden sich unter den Verrätern und Kollaborateuren nicht genügend Soldaten, um daraus einen nennenswerte Armee zusammenzustellen.

Während des Großen Vaterländischen Krieges haben sich gewisse Verteidiger als belorussische Partisanen ausgegeben und kämpften mit dem „kommunistischen Regime“.

Für diese alle endete das tragisch mit einem Tribunal, oder auf dem Schafott.

Für diejenigen, die sich versteckten, oder diejenigen, die diese am anderen Ende des Ozeans versteckten, leben in Vergessenheit und Schande.
Sollte das jemand wiederholen wollen, so ist das seine Sache. Aber er ist angesichts des sich verändernden Kräfteverhältnisses nicht der Klügste.

Es gibt nur 1 Schlussfolgerung aus der Geschichte: Erkennen die westlichen Politiker endlich, dass sie mit eigenen Händen den Kopf Europas in einen atomaren Weltkrieg ziehen ?

Denken sie wirklich ernsthaft, dass sie mit kleinen Opfern davonkommen ?

Gib‘ Gott, dass nicht der in der Geschichte Europas schlimmste Krieg ausbricht, der nicht nur heiß werden würde für Warschau, Kiew, oder Wilnjus.

Retten wir Europa als Zivilisation ! Sie brauchen das nicht. Und wir ebenso nicht !

Belarus und Russland sind kategorisch gegen einen solchen Ausgang !

Denn, auch wenn sich die nationalen Interessen, Werte, Traditionen unterscheiden, haben wir, die Staaten Ost - und Westeuropas, ein gemeinsames Haus, das wir gemeinsam entwickeln sollten und müssen.

Wir könnten in allen Sphären einander interessant und nützlich sein- in wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, bildungsmäßiger und kultureller Hinsicht.

Wir haben genug eigene Probleme, aber auch Probleme gemeinsamer Art.

Das Klima ändert sich. Wir kämpfen fast jedes Jahr um die Ernte.

Es gibt einen ganzen Haufen energetischer Fragen, die Ressourcenfrage, auch was die Arbeitskräfte anbelangt.

Die demografische Situation, das Wachstum des Extremismus. den Cyber –Terrorismus,.

Westeuropa ist von einer Migationskrise erfasst.

Früher, oder später erfasst sie auch den östlichen Teil Europas.

Wir müssen zusammenarbeiten und daran denken - wieviel Muskelkraft wir auch anwenden, wieviel Kriegspotential wir angehäuft haben, welche Technologien wir auch entwickeln - wir sind nicht stärker, als die Natur.

Die Pandemie hat das gezeigt.

Und was geschieht weiter ?

Welche Gefahr kann noch von den Biolaboratorien ausgehen, die sich über ganz Europa ausdehnen ?

Wir haben es fast vergessen, dass nicht alles von uns abhängt.

Wir sind Sandkörner im Universum und unsere geopolitischen Spiele sind Staub. Wir müssen damit aufhören, bevor es zu spät ist.

Wir rufen erneut die Welt im globalem Sinne auf.

Aber, wenn sich unsere Staatlichkeit, die Unabhängigkeit, die territoriale Integrität, die Sicherheit unserer Völker, in realer Gefahr befinden, dann werden wir, ohne nachzudenken, adäquat antworten.

Stellt unsere slawische Gutmütigkeit nicht aufs Spiel !

Es ist heute modern geworden, von Zentren zu sprechen, in denen Entscheidungen getroffen werden.

Ja, die Koordinaten dieser Zentren sind uns Millimeter genau bekannt.

Und gestern sind sie klar und deutlich von mir auf Kriegskarten festgehalten worden.

Man braucht sich nur an den Verhandlungstisch zu setzen und ein neues Sicherheitssystem in der Region zu vereinbaren..
Ich rufe dazu seit Langem auf.

Lasst uns das friedlich und zum Wohl unserer Völker tun !

Liebe Belorussen !
Wir befinden uns im Zentrum Europas. Und im Zentrum einer alten Geschichte.

Vor Tausenden von Jahren gab es hier ein emsiges Leben.
Schon damals haben unsere Vorfahren, die Slawen, auf diesem Erdteil die Grundlagen eines belorussischen Nationalstaates gelegt.

In Kriegen für ihr Land, für ihre Freiheit, für ihr Volk und das Leben gekämpft.

Und wir dürfen das nicht verspielen..

So schwer es auch sei, so groß auch die gegenwärtigen Risiken und Gefahren sind, wir haben das Glück, unsere Zukunft ausschließlich auf intellektuellem und arbeitsmäßigen Gebiet aufzubauen. Und wir nutzen diese Chance.

Ich danke allen Belorussen für ihre Arbeit!

In erster Linie danke ich den Bauern.

Ihr seid 2 Mal weniger, als ihr es am Abend der Erlangung der Unabhängigkeit und 3 Mal weniger, als ihr es beim Zerfall unseres großen Staates wart.

Aber ihr produziert 1,5 Mal mehr Weizen und bedeutend mehr Lebensmittel als damals !

Wir versorgen uns selbst mit der für die Felder und Genossenschaften notwendigem Technik und technologischen Verarbeitung.
Ich danke allen denjenigen, die in der Produktion, auf dem Gebiet der Innovation und technologischen Verarbeitung, tätig sind.

Auch Dank den Leitern in der Produktion, der Landwirtschaftstechnik, der Automobiltechnik großer Transportmaschinen und den Leitern der Bergbauindustrie.

In jedem der genannten Zweige werden Top - Autos hergestellt, wie z. B. der selbst fahrende Traktor, oder der weltweit größte Lastkraftwagen, hochmoderne Gerätschaften, Werkbänke und vieles mehr.
Unsere Wissenschaft hat in vielen Gebieten Führungspositionen inne.

Wir forschen und produzieren unikale Geräte für die Industrie, die Medizin und den Elektrotransport.

Wir erhöhen unsere technologische Unabhängigkeit.

Im Weltraum arbeiten unsere Sputniks .Gemeinsam mit Russland arbeiten wir an neuen.

Natürlich gründet sich die Geschichte nicht nur auf bahnbrechende Entwicklungen und harter Arbeit in der Produktion.

Ich danke allen, die unsere Kinder erziehen und unterrichten, die heilen und Leben retten. Ohne sie gäbe es auch keine bahnbrechenden technologischen Entwicklungen.
Allen denjenigen sei gedankt, die sich um das Wohl und die Schönheit unseres heimatlichen Belarus sorgen, die in der Sphäre der Dienstleistungen tätig sind, die für die Bereicherung unserer Kultur zuständig sind und denjenigen, die den alten Menschen helfen, die unserer besonderen Fürsorge bedürfen.
Ein Danke für diejenigen, die unseren friedlichen Schlaf bewachen und die Grundlagen der belorussischen Staatlichkeit beschützen und diejenigen, die die Interessen unseres Staates im Ausland vertreten.

Unsere gemeinsame alltägliche Arbeit und die Anstrengungen, mit denen wir das Wohl von Belarus aufrechterhalten – das ist der Preis für unsere Unabhängigkeit.

Das ist der Preis, über den ich ständig rede. Mehr ist zur Zeit nicht nötig.

Durch dieses ständige Schaffen werden wir stärker. Indem wir stärker werden, garantieren wir die Unabhängigkeit und den Frieden auf dem Heimatboden. Darin besteht die ganze Philosophie des Lebens.

Und das ist auch der Gedanke zum Jahr des Friedens und der Arbeit.

Wir haben viel geleistet, aber wir haben noch mehr Pläne.
Ich wünsche allen neue Berufserfolge, Glück und beste Gesundheit.

Bewahren Sie die Heimat, den Frieden, die Traditionen ! Achten Sie auf sich selbst und ihre Kinder !

Und regen Sie sich nicht auf ! Ich weiß, dass Sie sich ein wenig aufregen und beunruhigt sind.

Alles wird sich normal entwickeln, manches sogar gut.
Deshalb haben Sie, wir, unsere Generation, die Möglichkeit, Sie zu beschützen !

Und keine Waffe kann uns etwas anhaben. Auch nicht die Atomwaffen !

Keine Banner und Bataillone können uns gefährlich werden.

Und nicht nur deshalb, weil wir keine “Wagner-Truppen“ haben.
Das ist nicht das Thema des heutigen Tages.

Irgendeinmal werden wir auch über dieses Thema reden.

Ich sage Ihnen nur eines. Wenn Sie auf einem großen Forum angesprochen werden und Sie darüber nicht Bescheid wissen, oder nicht wissen, was in dieser, oder jener Situation zu tun ist

und unser Feinde herumschreien, dann machen Sie genau das Gegenteil.

Wenn andere schreien, dass die Atomwaffe gefährlich sei, dann sagen Sie das Gegenteil..
Ich möchte dazu 1 Beispiel anführen :
Gegenwärtig haben diejenigen, die zur Macht kommen wollten - heute ist das die ausländische Opposition - geschrien: „Wenn wir zur Macht kommen, brauchen wir keine belorussisches Atomkraftwerk !“

Warum sagten sie das ?

Weil ihnen das von unseren Nachbarn, den Polen und Litauern eingeflüstert wurde.

Und was sagen diese Leute heute ?

Litauen plant den Bau eines neuen Atomkraftwerks anstatt des alten, welches sie vernichtet haben. Polen plant sogar 2 oder sogar 3 davon zu bauen !

Und warum haben sie unseren Dummköpfen gesagt: “Man darf sie nicht bauen, man muss sie vernichten ?“

Eine Konkurrenz braucht schließlich keiner !

Derjenige Staat, der heute nicht bahnbrechende, neuzeitliche, supermoderne, Technologien anwendet, wird verfallen und sterben.

Die Atomenergie ist eine supermoderne Technologie.

Als das Erdgas auf 2.000 US-Dollar pro Kubikmeter anstieg, haben Sie und ich jeweils 120 US-Dollar verbraucht. Die anderen benötigten 2.000 Dollar und wir nur 120 Dollar.

Plötzlich sprachen sie (bezüglich der Atomenerhie) auch nicht mehr von dem „russischen Narren“. Nachdem sie auch sein billiges Gas und Öl abgelehnt hatten, begannen zu sagen, dass Kernenergie grüne Energie sei, sie sei die sicherste Energie und müsse weiterentwickelt werden.

Heimlich und leise haben die Deutschen, das, was sie schließen wollten, wieder eröffnet. Die Franzosen begannen sogar neue Atomkraftwerke zu bauen.

Das geschieht im Übrigen auf der ganzen Welt. So wie die Amerikaner, Japaner, Koreaner und andere das tun.

Das nur im Hinblick auf die kürzliche Vergangenheit, deren Zeitzeugen wir alle waren.

Und wenn wir davon abgegangen wären, dann hätten wir heute für 5-6 Milliarden Kubikmeter Gas kaufen müssen.

Auch wenn das Gas heue billiger ist, aber irgendwann war es teuer und wird im Preis weiter ansteigen.

Aber Atomkraft ist die billigste und die sicherste Energie. Die Hauptsache aber ist - wir brauchen sie.

Genauso spricht man heute über die Atomwaffe, die aus Russland nach Belarus eingeflogen wurde.

Wenn ihr dagegen auftreten wollt, kann euch dafür niemand kritisieren.

Ich habe schon dazu gesprochen.

Das war meine schärfte Initiative.

Aber je länger wir leben, umso mehr werden wir davon überzeugt sein, dass wir diese schon länger bei uns hätten lagern sollen, in Belarus, an einem sicheren Platz.

Und ich bin davon überzeugt, dass wir sie niemals anwenden müssen, solange, bis der Fuß eines Feindes unseren Boden berührt.

Ähnliches (nicht in Belarus) sagt man heute über die Wagner-Truppen, der privaten Militärorganisation.

Wenn man sie auf ihre Rechnung zu uns einladen würde, wäre das für unsere Armee von großem Vorteil.

Das sind die am besten ausgebildeten Soldaten.

Man sagt uns : „Das sind ehemalige Gefangene“ .

„Hören Sie, alle Militärangehörigen, die dort waren, sind Verurteilte.

Sie sind leider schon gestorben !“

Und noch eine Nuance, die sie, die Gegner im Westen, nicht erklären wollen. Die Sträflinge wurden aus den Gefängnissen nur für die russische Front entlassen. Kein einziger Mensch davon reist ins Ausland.

Wer sind sie also, diese Wagnerianer? Ich kenne sie schon lange. Erinnern Sie sich, wie „33 Helden“ meiner Meinung nach im Jahr 2020 in der Nähe von Minsk festgehalten wurden? Und seitdem lassen wir sie mit Gott gehen, sie sind uns dankbar. Und für den Alten Mann stellten sie in der Kirche immer eine Kerze auf.

Wir haben keine Angst vor ihnen.

Das sind Menschen, die die Armee verlassen haben, die im Krieg waren.

Das sind Menschen, die in der ganzen Welt für eine normale Zivilisation gekämpft haben.

Der Westen verachtet sie.

Und als die Meuterei anfing, riefen uns genau diejenigen an, die uns nicht anerkennen. Man rief den Diktator in Belarus an:

„Das ist ein schlechtes Zeichen, ein schlechtes Signal !“

„Warum ein schlechtes Signal ? Warum ist das für die Franzosen schlecht ?!“

Weil die Wagner-Truppen in Afrika ( ihr wisst, in welchen Ländern ) die Franzosen so verprügelt haben, dass der Staub nur so flog. Natürlich gefällt es ihnen nicht.

Leider haben wir keine Wagner-Truppen bei uns.

Aber wenn ihre Soldaten als Instrukteure zu uns kämen, ich sprach darüber schon mit ihnen und uns ihre Kampferfahrungen beibringen würden, dann werden wir diese Erfahrungen gerne übernehmen.

Unsere Kommandeure sprachen auch schon darüber: “Schickt uns ein paar Instrukteure ! Mögen sie uns helfen und uns unterrichten !“

Ich teile hier keine absolut populäre Sache mit.

Eine Armee ist nur dann eine Armee, wenn sie kämpft.

Deshalb sind die Amerikaner so erfolgreich, mögen wir sie dafür kritisieren, wie wir wollen,

Sie sind so stark, weil sie ständig kämpfen.

Aber das ist nicht unser Weg.

Krieg führen, das ist nicht meine Sache und auch nicht Ihre..

Ich habe nicht vor, zu kämpfen

Aber ich bereite mich seit 30 Jahren auf diesen Krieg vor. Deshalb leben wir in einer friedlichen Zeit.

Das ist also eine nicht feierliche Botschaft. Das ist nur für den Ernstfall,

damit Sie sich nicht aufregen und Sorgen machen müssen !

Heute leben wir unter einem friedlichem Himmel. Und ich möchte Ihnen allen noch einmal zum Feiertag gratulieren .

Alles Gute zum Tag der Unabhängigkeit ! Leben Sie lange und bleiben Sie gesund !

https://president.gov.by/ru/media/details/torzhestvennoe-sobranie-po-sluchayu-dnya-nezavisimosti-belarusi

Торжественное собрание по случаю Дня Независимости Беларуси

übersetzt am 11.7.23 von B. Queck